

# „Benötigen klares Bekenntnis zum Industriestandort“

**Warendorf (gl).** Am 30. August ist Kommunalwahl. „Bei keiner anderen Wahl als der Kommunalwahl können wir so unmittelbar darüber bestimmen, wer unsere Interessen vor Ort am besten vertritt“, so der heimische Nebenstellenleiter der IG Metall, Günther Hagedorn (kleines Bild). Die IG Metall sei überparteilich und werde für keine Partei, für keine Kandidatin und keinen Kandidaten eine Wahlempfehlung aussprechen. „Aber wir wollen, dass die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Kommunen berücksichtigt werde“, so Günther Ha-

gedorn weiter.

Das Ziel der IG Metall sei es, die Arbeitsplätze zu erhalten. Dazu müssten Industrie und Dienstleistungen ausgebaut und gestärkt werden. „Wir benötigen ein klares Bekenntnis zum heimischen Industriestandort“, betont Günther Hagedorn. Eine Kernaufgabe der Kommunen sei die öffentliche Daseinsvorsorge wie zum Beispiel Ver- und Entsorgung, preiswerter Wohnraum und der kundenfreundliche Bürgerservice durch die Gemeindebeziehungswise Stadtverwaltung. Ebenso sei die Kommune oder Stadt Arbeitgeberin, die für gute

Arbeitsbedingungen der kommunalen Beschäftigten verantwortlich sei.



Sorge trägt, dass allen Kindern, unabhängig ihrer sozialen Herkunft und gesellschaftlichen Stellung, die gleichen Bildungschancen eröffnet werden.“

Bildung und Ausbildung seien die besten Grundlagen für die

Günther Hagedorn zur Bildungspolitik:

„Wir erwarten von einer verantwortungsvollen Kommunalpolitik, dass sie dafür

Zukunft und das beste Rüstzeug für die Jugend. Auch an die Erstwähler geht daher der Appell der IG Metall: „Nutzt euer Wahlrecht“. Wählen gehen und mitgestalten – für die Erstwähler sei das ein neues und spannendes Gefühl. Nur durch ihre Stimmabgabe könnten die jungen Leute ihre Zukunft in Warendorf mitgestalten, heißt es in der Mitteilung.

Zur Erledigung ihrer Aufgaben benötigen die Städte und Gemeinden die notwendigen Finanzen.

Deshalb setzt sich der DGB und mit ihm die IGM für eine Reform der Gemeindefinanzierung ein.

Die Gewerkschaften in NRW fordern den Ausbau der Gewerbesteuer zu einer Gemeindefinanzierungssteuer, die von allen am Ort ansässigen Unternehmen, Selbstständigen und Freiberufler gezahlt wird. Die Gegenleistung der Kommune wäre eine verbesserte kommunale Infrastruktur.

Mit Blick auf die schlechte Wahlbeteiligung in den vergangenen Jahren – bei der Kommunalwahl 2004 lag sie in Warendorf bei 64,9 Prozent – fordert die IG Metall alle Warendorfer auf: „Gehen Sie am 30. August zur Kommunalwahl! Denn wer nicht wählt, wählt garantiert falsch!“